

Ruhe und Zeit gewinnen

Kann gegen Überlastung und Zeitmangel etwas unternommen werden? Wäre der Ansatzpunkt dabei eher Arbeitstechnik, Disziplin oder Motivation? Lucie Jungi ging dieser Frage auf den Grund und wir haben sie zu ihrer Methodik befragt.

Stapelt sich die Büroarbeit – hat der Tag zu wenig Stunden – drängen sich Arbeiten an Abenden und Wochenenden auf? Wie kommt es zu dieser Zwangslage?

Hinter diesem Problem stecken die Hektik des Alltags und die Auftraggeber, die den Geschäftsführer scheinbar dazu erziehen wollen, nur noch Prioritäten hinterherzurennen. Kaum verändert sich die Auftragslage, entwickeln sich Zeitmangelprobleme. Zuerst beginnt es ganz unscheinbar mit der Anhäufung administrativer Arbeiten. Es werden Bagatellen, später auch die wichtigeren Dinge vergessen. Darauf folgen Abend- und Wochenendarbeit, Termine, die kollidieren,

Lucie Jungi-Saner vermittelt Arbeitstechniken.



«Ein völlig anderes Gefühl, wenn man am Morgen die Arbeit antritt»

und schlussendlich schlägt es auf das persönliche Befinden: mit Überreaktionen und/oder starkem Motivationsverlust. Fast jeder kennt diese Situation und von vielen wird sie als normal betrachtet.

Aber was steckt hier wirklich dahinter?

Tatsächlich gibt es mehrere mögliche Ausgangslagen: Die Führungskraft verfolgt zum Beispiel eine intuitive Arbeitstechnik, die sehr wohl funktionieren kann, jedoch nur in Zeiten normaler Belastung. Wird das Mass des Normalen überschritten, wie zum Beispiel zu Beginn des wirtschaftlichen Auf- oder Abschwungs, bricht sein System zusammen. Geschäftsleiter haben sich oftmals im

Rahmen von Schulen und Kursen auf dem Gebiet der Arbeitstechnik ausgebildet. Doch wie jeder Techniker weiss, liegt zwischen Theorie und Anwendung oft ein Graben – und

dieser Graben verbreitert sich, je hektischer das Umfeld wird. Anfangs wehrt man sich innerlich dagegen und denkt bei sich, dass das in ruhigeren Zeiten wieder aufgearbeitet werden kann. Dauert dieser Zustand jedoch zu lange an, taucht irgendwann der kritische Punkt auf, an dem dieser innere Widerstand krachend oder wortlos zusammenbricht – und von da an nimmt man es einfach so, wie es kommt.

Wie weiter?

Gesucht wäre also eine Arbeitstechnik, die sich erwiesenermassen auch in Stresszeiten bewährt und die «on the job», im Umfeld der täglichen Arbeit, vermittelt wird.

Lucie Jungi-Saner bietet ein solches Training schon seit über 20 Jahren an. Die Methode basiert auf zwei Ansatzpunkten:

1. Eine Arbeitstechnik, deren Anwendung automatisch in einem Zeitgewinn resultiert. Erfahrungsgemäss ca. 15 bis 20 %, abhängig von Persönlichkeit und Ausgangslage.
2. Während des Trainings dieser Methode gewinnen Sie ein gesteigertes Vertrauen, weil

Sie die Erfolge sofort in Ihrer Umgebung 1:1 beobachten können, was die Bereitschaft zur Arbeitsdisziplin ganz von selbst erhöht. Die Methode wird an Ihrem Arbeitsplatz anhand Ihrer Tagesarbeit so lange trainiert, bis Sie sich kompetent darin fühlen.



Jonpeider Strimer, Firmengründer Strimer architects SA sowie Gemeindepräsident, Ardez

Die Architektur der Zeitverwaltung Strimer architects SA ist ein modernes Architekturbüro in Ardez, das von der Skizze bis zur Bauabrechnung Leistungen anbietet und auch mehrere Lernende ausbildet.

Was war der Grund für das Training am Arbeitsplatz?

Als ich das Leistungsangebot erhielt, sah ich mich selber, wie auf den Werbecomics dargestellt, am papierüberfüllten Bürotisch. Um in unserer Branche eine optimale Kundenzufriedenheit zu erreichen, ist es äusserst notwendig, die Arbeitsleistungen zu optimieren. Ich sah eine Chance, dies bei mir zu verbessern.

Wie hat sich die Umsetzung auf Sie und/oder Ihre Umgebung ausgewirkt?

Sehr positiv, im geschäftlichen und auch im privaten Bereich.

Gibt es noch etwas, das Sie zum Training sagen möchten?

Ich finde das Training gut und sehr nützlich. Die Investition ist richtig eingesetzt. Um den vollen Nutzen aus der Arbeitstechnik zu schöpfen, muss sie von allen gut und mit Disziplin angewendet werden. Deshalb wurde bei uns das ganze Team inkl. Lehrlinge trainiert.



Theophil Petrig, Geschäftsführer Luzi Bau AG, Zillis

Ein Bauunternehmen mit vielen Gesichtern für Hoch- und Tiefbau; zusätzliche Spezialitäten sind: Plattendächer, Pflasterungen, Belagsarbeiten und Lawinenverbauungen.

Welche Erwartungen hat das Training erfüllt?

Dass ich jetzt eine einfache Struktur habe, die sich anwenden lässt. Ich hatte vorher auch einen Ablauf, doch nun kann ich arbeiten, weiterleiten und habe so etwas wie einen geschliffenen Stein, der rollt, im Gegensatz zu vorher, als der Stein eckig und kantig war.

Wie empfanden Sie die Stoffvermittlung?

Einfach, praktisch und anwendbar.



Andreas Boner Boner Holzbau AG, Serneus

Das ausgezeichnete Holzbauunternehmen, spezialisiert auf modernen Holz-Elementbau sowie rustikalen Holzbau mit traditionellem handwerklichem Können und altem Holz.

Was möchten Sie zum Training sagen?

Ich muss gestehen, dass ich sehr skeptisch war und unsicher, ob ich bei der Terminvereinbarung nicht eine Dummheit gemacht habe. Jetzt nach dem Abschluss bin ich sehr sehr zufrieden! Einerseits habe ich wieder ein schönes Büro und zusätzlich eine Struktur, wie ich die Arbeiten nicht nur einplane, sondern die entsprechende Sache dann auch effizient erledige.

Wovon haben Sie den grössten Nutzen?

Ich habe seit dem Training immer und zu jeder Zeit einen aufgeräumten Arbeitsplatz. Es ist somit ein anderes Gefühl, wenn man am Morgen die Arbeit antritt. Es wirkt alles überschaubar und vor allem wichtig: Es gehen keine Termine vergessen und Pendenzen werden nicht unnötig verschoben.

Bei Fragen wenden Sie sich direkt an:

Lucie Jungi-Saner
www.luciejungi.ch
T062 544 15 15